

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Spätsommerpflege: Vorbereitung für den Wintersitz, Einfütterung und Vermeidung von Räuberei

Hohenheim (PR) Die Völkerführung im August und September beeinflusst maßgeblich den Überwinterungserfolg und den Ertrag im kommenden Jahr. Die Bedeutung dieser „Spätsommerpflege“ ist seit Jahrzehnten bekannt und beinhaltet neben der Varroabekämpfung weitere wichtige imkerliche Maßnahmen.

Zunächst müssen die Honigräume abgeräumt und die Völker – möglichst in Verbindung mit der Wabenerneuerung - auf den zukünftigen Wintersitz gebracht werden. Bei Betriebsweisen mit zwei Bruträumen sollten die Waben der untersten Zarge komplett oder weitgehend entnommen werden, da hier während der Saison meist keine Wabenerneuerung durchgeführt wurde und man meist nur sehr dunkle Waben mit Pollen- und Brutresten hat. Diese „Umbauten“ der Völker führen meist zu erheblicher Unruhe am Bienenstand und wer dies erst nach Ende der Tracht durchführt, hat unweigerlich Probleme mit Räuberei. Daher sollten

diese Arbeiten gut geplant, vorbereitet und mit möglichst wenig Störung der Völker durchgeführt werden.

Ein schonender Umbau eines dreizargigen Volkes im August (zwei Brutzargen + Honigraum) kann wie folgt durchgeführt werden: Alle Zargen werden abgenommen und hinter dem Volk nebeneinander aufgestellt (evtl. auf Leerzargen stellen, um v.a. bei der unteren Zarge durchhängende Bienentrauben nicht zu quetschen). Dann wird sofort die zweite Zarge mit dem Großteil der Brut auf den Boden gestellt; Baurahmen und evtl. alte Randwaben wurden bereits zuvor ausgetauscht. Als zweite Zarge kommen Leerwaben aus dem Honigraum, aufgefüllt mit weiteren Leerwaben und evtl. 2-4 Mittelwänden, jeweils neben einer ausgebauten Randwabe. Wichtig: Es müssen immer mindestens 3-4 Honig- oder Futterwaben im Volk verbleiben! Auf diese Zarge wird nun eine Folie quer aufgelegt, so dass vorne und hinten

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, 16. August 2019

Was ist zu tun?

- Wintersitz vorbereiten
- Einfüttern
- Auf Räuberei achten
- Varroakontrolle
- Honigpflege

jeweils ein 2-3 cm langer Spalt frei bleibt. Darauf kommt nun die unterste Zarge mit den dunklen Waben und „bösen“ Flugbienen. Vorsicht wegen Wildbau! Dieser muss entfernt werden oder aber eine Halbzarge darunter gesetzt werden. Die Flugbienen werden sich im Verlauf der nächsten ein bis zwei Tage nach unten orientieren, und die obere Zarge wird dann bis auf die Brutwaben weitgehend bienenleer sein. Diese Restbienen lassen sich dann beim nächsten Standbesuch leicht abschütteln. Die dunklen Waben werden eingeschmolzen, auch wenn sie noch geringe Brut- oder Pollenflächen enthalten. Die meist wenigen vollen Brut- und Futterwaben können in der zweiten

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), Johann Fischer (jf), Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Thomas Kustermann (tk), Gerhard Müller-Engler (gme), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rike Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as), Dr. Klaus Wallner (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss: Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen. **Datenschutz:** Wollen Sie diesen Infobrief nicht mehr erhalten, so können Sie ihn auf den Webseiten des DLR und der LWK NRW (Apis e.V.) jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen. Wir werden ihre Daten sodann vollständig löschen.

Zarge gegen Mittelwände ausgetauscht werden. Durch diesen Umbau in zwei zeitlich getrennten Schritten wird weniger Unruhe und Räuberei am Stand ausgelöst.

Räuberei ist tatsächlich eines der großen Probleme der Spätsommerpflege, da es in vielen - insbesondere ländlichen - Regionen an Trachtpflanzen im August mangelt. Das eigentliche Problem dabei ist weniger das Ausräubern des einen oder anderen schwachen Volkes, sondern die permanente Unruhe am Stand, die einen dauerhaften Stress für alle Völker darstellt und meiner Meinung nach oft ein wesentlicher Grund für eine schlechte Spätsommerentwicklung ist.

Hier einige Maßnahmen zur Vermeidung von Räuberei:

- Alle Arbeiten gut planen und vorbereiten. Ausreichend Zargen für Leerwaben mitnehmen und zusätzliche Deckel oder Tücher zum Abdecken von entnommenen Waben bereithalten.
- Möglichst früh morgens oder spät abends arbeiten. Vor Beginn des Bienenfluges können sogar die Fluglöcher einige Zeit mit Schaumstoff verschlossen werden, um den Flugbeginn hinauszuzögern.

- Möglichst zu zweit arbeiten. Es geht schneller (einer kann z.B. sofort die entnommenen Waben im Auto verstauen) und macht mehr Spaß.
- Fluglöcher durch Schaumstoff verkleinern, bei Ablegern evtl. bis auf 2 cm.
- Keine Waben oder Futtergeschirre herumstehen lassen. Nach Abschluss der Arbeiten kontrollieren, ob die Zargen und Deckel dicht aufeinander sitzen.

Auch die Art der Fütterung hat einen wesentlichen Einfluss auf das Auftreten von Räuberei. Es gibt je nach lokalen Bedingungen und persönlichen Vorlieben mehrere Möglichkeiten der Fütterung. Ich bevorzuge für die erste Phase im August eine Fütterung mit Futterteig (z.B. 7 – 8 kg Apifonda). Damit sind die Völker für 2-3 Woche versorgt und die Räubereigefahr ist sehr gering. Zur endgültigen Auffütterung, die bis Mitte September weitgehend abgeschlossen sein sollte, verwenden wir Invertsirup. Damit können je nach Gewicht der Völker die endgültigen Wintervorräte (20 kg bei zweizargigen Völkern!) rasch aufgefüttert werden und im Vergleich zu Zuckerwasser ist die Räubereigefahr gering. Sirupe aus Getreidestärke mit hohen Maltosegehalten

verwenden wir in Hohenheim nicht mehr, weil wir (a) diese nicht für ein adäquates Bienenfutter halten und wir (b) meist keine verlässlichen Angaben zur Zusammensetzung bekommen. Tierfutter ist bei allen Nutztieren ein sehr sensibles Thema und jeder Imker hat in diesem Bereich eine besondere Verantwortung.

Kontakt zum Autor:

peter.rosenkranz@uni-hohenheim.de



Die Honigmacher

Unter www.die-honigmacher.de finden Sie online-Lernmodule zu folgenden Themen:

- Schnupperkurs
- Bienenweide

Für die Lernmodule

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig
- Varroamilbe

können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses eine Online-Prüfung ablegen und ein Zertifikat erwerben.

Veranstaltungshinweise

- vormerken – vormerken – vormerken -

29. Apisticus-Tag Münster 2020

Biene sucht Blüten

29. Feb. und 01. März 2020
Messe und Congress Centrum
Halle Münsterland

www.apisticus-tag.de

www.imkerakademie.de

[toph](#)

Spendenaufwurf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN Kennwort: Infobrief

Apis e. V.

[Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW](#)

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an:

Übersicht über Faulbrutmeldungen

<https://tsis.fli.de/>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de